

pressionsphase des Krisenzyklus, die unmittelbar dem Tiefpunkt der ->- *zyklischen Krise* folgt. Wenn auch im ->- *staatsmonopolistischen Kapitalismus* der Verlauf des ökonomischen Zyklus durch staatsmonopolistische Maßnahmen beeinflusst wird, sind S.s-erscheinungen in der kapitalistischen Wirtschaft, bes. in einzelnen Industriezweigen, unvermeidlich.

Stand: Bezeichnung für bestimmte Menschengruppen, insbesondere zur Zeit des ->- *Feudalismus*, die sich hauptsächlich in ihrer rechtlichen Stellung im Staat voneinander unterschieden. Die Angehörigen der herrschenden Klasse gehörten bevorrechteten S. an, ihre Mitglieder waren von Geburt an privilegiert. Die aufkommende Bourgeoisie wurde nach dem Adel und dem hohen Klerus als „dritter Stand“ bezeichnet. Zu den Aufgaben der bürgerlich-demokratischen Revolution gehörte die Beseitigung der Standesunterschiede und ständischen Privilegien. Dadurch wurden die Menschen im Kapitalismus formal vor dem Gesetz gleich.

Standardisierung: Gesamtheit der Maßnahmen für das Ausarbeiten, Einführen, Durchsetzen, Kontrollieren und Überarbeiten von Standards. Standards sind eine vereinheitlichte Bestlösung sich wiederholender Aufgaben. Sie sind für den jeweiligen Geltungsbereich (DDR, Fachbereich, Werk) verbindlich vorgeschrieben. *DDR-Standards* sind gesetzliche Vorschriften, die vom Leiter des Amtes für Standardisierung im Gesetzblatt der DDR veröffentlicht werden und für das gesamte Gebiet der DDR Gültigkeit haben. Unter *Fachbereichsstandards* versteht man ausgewählte DDR-Standards, die entsprechend den Be-

sonderheiten des Fachbereichs ergänzt werden und nur für einen Fachbereich - in der Regel für einen Industriezweig - gelten. DDR-Standards und Fachbereichsstandards tragen das Symbol „TGL“ (Technische Gütevorschriften und Lieferbedingungen) und eine vom Amt für Standardisierung festgelegte Nummer. *Werkstandards*, meist nur für einen Betrieb verbindlich, sind die auf betriebliche Besonderheiten abgestimmten bzw. ergänzten Fachbereichs-Standards. DDR-, Fachbereichs- und Werk-Standards dürfen nicht im Widerspruch zueinander stehen. Internationale Standards dienen den internationalen Warenbeziehungen und der wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit. Besondere Bedeutung für die wirtschaftspolitischen Aufgaben der Länder des sozialistischen Weltsystems hat die Zusammenarbeit der Länder des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) zur Vereinheitlichung der nationalen Standards und der Typung der Erzeugnisse. Zur organisatorischen und fachlichen Festigung der Arbeit bestehen eine Ständige Kommission für S. beim RGW mit Sitz in Berlin und ein Institut für S. beim RGW in Moskau. Die große Bedeutung der S. ergibt sich u. a. aus der Sortimentsbereinigung und der damit verbundenen möglichen Serien- und Massenproduktion, aus der vereinfachten und verringerten Entwurfs- und Konstruktionsarbeit und aus der Austauschbarkeit der Teile. Insgesamt trägt die S. zur Steigerung der Arbeitsproduktivität, zur Senkung der Selbstkosten und zur Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse bei; sie ermöglicht den rationellen Einsatz hochmechanisierter und automatisierter Anlagen. Wesentlicher Bestandteil der S. ist die -v Ty-